

Pressemitteilung

10723 23. April 2010

Im Osten des Emschertals viel Neues

Start der ökologischen Umgestaltung der Emscher
in den Dortmunder Stadtteilen Hörde und Hombruch

Dortmund. Als „Utopie“ wurde einst in den 90er-Jahren die Idee des Emscher-Umbaus bezeichnet – in Teilen Dortmunds ist sie heute bereits Realität. Und es geht weiter: Die EMSCHERGENOSSENSCHAFT beginnt nun mit der Offenlegung und naturnahen Umgestaltung der Emscher in Hörde sowie unterhalb des Westfalenparks im Naturschutzgebiet Bolmke. Die Gesamtkosten für den Gewässerumbau auf dem insgesamt fünf Kilometer langen Abschnitt vom Ende des PHOENIX Sees bis zur Westseite des Westfalenparks belaufen sich auf rund 20 Millionen Euro.

„Die Vision des Neuen Emschertals mit einem blauen Fluss und grünen Ufern ist hier in Dortmund bereits an mehreren Stellen sichtbar. In den kommenden Monaten werden wir den Bürgern ein weiteres Stück der Neuen Emscher und damit auch ein weiteres Stück Natur zurückgeben“, sagt der Vorstandsvorsitzende der EMSCHERGENOSSENSCHAFT, Dr. Jochen Stemplewski, und fügt hinzu: „Die Zeit der Kötterbecke gehört in Dortmund der Vergangenheit an.“

Kanal bereits in Betrieb

In der Tat: Anfang 2010 wurde auf einer Länge von 20 Kilometern in Dortmund der neue unterirdische Haupt-Abwasserkanal in Betrieb genommen, die Emscher fließt weitestgehend abwasserfrei

durch die Stadt. Das ermöglicht nun der EMSCHERGENOSSENSCHAFT, oberirdisch die Gewässer umzubauen. Vorrangig werden in den kommenden Monaten zwei Abschnitte „angepackt“: Die erste Baumaßnahme beginnt östlich der Faßstraße in Hörde mit der Einmündung des Hörder Bachkanals in den Oberlauf der Emscher und endet im Anschluss an den bereits umgestalteten Emscherabschnitt westlich des Hoetgerparks.

Die zweite Maßnahme, die parallel durchgeführt wird, erstreckt sich von der Schondelle-Mündung südlich des Westfalenparks und der Westfalenhallen durch das Naturschutzgebiet Bolmke bis zum Krückenweg im Stadtteil Hombruch. Dortmunds

Emschergenossenschaft
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

Kommunikation/ Vorstandsbüro

PRESSESPRECHER:

Ilias Abawi
Telefon (0201) 104-2586
Telefax (0201) 104-2826
Mobil 0177 - 4311831
E-Mail abawi.ilias@eglv.de

Michael Steinbach
Telefax (0201) 104-2826
Telefon (0201) 104-2521
Mobil 0170-3563 077
E-Mail msteinba@eglv.de

Planungsdezernent Ullrich Sierau freut sich, dass es mit dem naturnahen Umbau des Emschersystems wieder einen Schritt weiter geht: „Wir schaffen neue, miteinander vernetzte Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten für den Menschen sowie großzügige Rückzugsräume für die Natur und damit auch ein ganz neues Markenzeichen für die Stadt. Der Emscher-Landschaftspark verdeutlicht wie kaum ein anderes Projekt den Wandel Dortmunds von der Montan- und Industriestadt zur modernen Dienstleistungsmetropole.“

Komplett neues Gewässerbett

In Hörde ist die Emscher durch den Hoeschkanal verrohrt und teilweise überbaut, so dass eine komplett neue Gewässertrasse gesucht werden musste: Die bald offene Emscher wird ab der Faßstraße in Richtung Südwesten südlich des Eliasbahndammes verlaufen, westlich der Stadtbahn den Hoetgerpark queren, um dann im Bereich der Straße Auf der Kluse nach Westen zu schwenken und an das bereits offen gelegte Profil im Bereich des Westfalenparks anzuschließen.

Damit das Wasser der oberhalb liegenden Zuläufe (Emscher, Hörder Bach und Ablauf Phoenix See) ohne Rückstau aufgenommen und abgeleitet werden kön-

nen, ist eine Tiefenlage der Emscher von 4 bis 6 Meter erforderlich. Sie wird eine Breite von rund 4 Meter mit einer Wassertiefe von 0,5 bis 0,8 Meter haben. Insgesamt werden in diesem Abschnitt rund 100.000 Kubikmeter Boden ausgehoben und abtransportiert.

In Abhängigkeit der Flächenverfügbarkeit erhält die Emscher eine bis zu 15 Meter breite Ersatzau. In dieser Ersatzau, mit ihren feuchten und zum Teil vernässten Bereichen, kann sich eine autotypische Fauna und Flora etablieren. Als uferbegleitendes Gehölz kommt dabei der Schwarzerle eine wesentliche Funktion im Hinblick auf die Stabilisierung des Gewässerufers zu.

Im Abschnitt Hörde wird die Emscher im Frühjahr 2011 erstmalig durch ihr neues Gewässerbett fließen können. Die letzten Arbeiten für den Gewässer- und Wegeausbau und die Oberflächengestaltung einschließlich Bepflanzung werden nach derzeitiger Planung Ende 2011 abgeschlossen.

Betonschalen werden entfernt

Im Gegensatz zum Abschnitt Hörde ist im Bereich der zweiten Baumaßnahme bereits ein Gewässerprofil vorhanden und muss nicht eigens ausgehoben werden. Hier werden die Beton-

sohlschalen entfernt, die Böschungen flacher und weiter gestaltet, zudem erhält der Flusslauf – wo der Platz es zulässt – eine neue kurvenreichere Trassierung. In der Summe werden zirka 37.000 Kubikmeter Boden bewegt, von denen zirka 25.000 Kubikmeter abgefahren werden. Die Bauarbeiten in diesem Abschnitt beginnen am Montag, 26. April. Abgeschlossen werden die Arbeiten voraussichtlich Mitte 2011.

Hintergrund:

Der Emscher-Umbau begann Anfang der 90er Jahre und dauert bis 2020. Das Gesamtkostenvolumen beläuft sich auf 4,4 Milliarden Euro. In Dortmund wurde bislang rund eine halbe Milliarde Euro investiert. Von rund 400 Kilometern an neuen Abwasserkanälen hat die EMSCHERGE-NOSENSCHAFT im gesamten Emschertal bereits mehr als 200 Kilometer verbaut, von 350 Kilometern an Uferlandschaften wurden knapp 60 bereits naturnah umgestaltet. Vier weitere Kilometer kommen nun in Dortmund dazu.